

1603 August 10., Sitten im Schloss Majoria

STELLUNGNAHME¹ DER VERTRETER DES DOMKAPITELS [VON SITTEN] EINER- UND VON LANDESHAUPTMANN UND LANDRAT DES WALLIS ANDERSEITS AUF DIE BEGEHREN DER VON DEN VII KATH. ORTEN INS WALLIS ABGEORDNETEN GESANDTSCHAFT²

Gehört zu AH 125/107

s. Walliser Landrats-Abschiede VIII 338 Zeile 24 - 341 Zeile 2

"Das Original ligt [im Archiv] zuo Lucern"

"[Für Ammann und Rat von Stadt und Amt] Zug [bestimmt].

Wallis betreffend die Religion[sstreitigkeiten]. 1603."

1) Diese Stellungnahme erfolgte auf dem Landratstag in Sitten vom 9. bis 11. August 1603, den der Bischof von Sitten, Hildebrand von **Riedmatten**, einberufen hatte, s. Walliser Landrats-Abschiede VIII 337-342.

2) Die Namen der Gesandten s. Zurlaubiana AH 125/107 Anm. 1.

Kopie, von anderer Hand als AH 125/107, mit Dorsualnotiz von zwei weiteren Händen. Aus dem Besitz des Zuger Stadtschreibers Konrad III. Zurlauben - AH 125, 393-396 - Blatt 395^v und 396^r leer

1622 Mai 11.

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER GÜLTENSCHREIBER] HANS HEINRICH SCHMID AN "FRAUW AMMANNIN [EVA ZÜRCHER, GATTIN VON ALTAMMANN UND DERZEITIGEM ZUGER STADT- UND AMTSRAT KONRAD III.] ZURLAUBEN

"Darumben ich hüttiges Morgens in [den St. Konrads-]Hoff [der im Besitze von Konrad III. Zurlauben war] khommen, unnd villichter die frauw Molestiert. Hab ich anders nit Vermeindt dann ich den herren Landtschryber [der Freien Ämter, **Beat II.** Zurlauben] noch antreffen wölle, Jme auch mine meinung unnd anligendes begähren selbsten anzuzeigen. (.dann in vorigen tagen es mir Lybshalben ohn möglich gesin.) Unnd ist disses min undertheniges und trungenliches begähren, diewyl nun man mir vor der Rechnung nie mahlen sovill baar geltt geben dörffen oder wöllen, dz ich mine hindersezten Hussrätlin, Mäntel khleyder unnd anders uss lucern, (.welches ich mit 30 gl.) lychtlich zu minen hannden usshin lössen khönnen, Unnd ich sollches also anderen lüthen Zue Nuz unnd mir Zum schaden im stich faaren

unnd lassen muöesste, auch mir Luth herr Landtschrybers überschickhten Rechnung, mir aber gar kein gellt, sollche sachen Zue retten ind händ wurde. Also Vermeindte ich, damitt die Frauw unnd wir allersyts desto bass Zue weg unnd Ruowen khommen möchten, wölle sye den einen brieff alls ... [9] lb. gelltts uff Bartlj Röllin Zue Walchwylen [=Walchwil], so thuet an gellt dem dritten Pfenig nach - 45 gl. Zu Jhren handen behalltten. dargegen so vorderet die Frauw luth ihrer Rechnung, so Sy mir über die 9 gl. gelltts am Claus Wäber [=Weber, von Zug] sidt unser letster Rechnung guettgemacht und Zallt - 39 gl. 34 ss. Also blibe mir die frauw daby noch usshin schuldig - 5 gl. 6 ss. So gebe mir dann die frauw den brieff so uff Beatt henggeller [=Henggeler] Zue Egerj [=Aegeri] stath usshin, so will ich der frouwen den hanns Löffler [von Zug] umb sin ansprach ohne ihre wytere unruow, allerdings abnemmen unnd Zallen, auch gestrax darüber mine sachen wider an mich lössen, desshalben wurde also die frauw und ich geruöwiget, und wüsstent wir dann dz wir nüt mehr zu fordern hettent. Deren Villfellttigen Guettthätten halben, so mir die frauw yezt lang und bisshar erwissen, bin ich mit schuldigem höchsten danckh woll zuefriden. Die Zinnssen so by den Brieffen schon Verfallen, hab ich anders nit in der theyllung unnd Rechnung anders nit verstanden, dann ein alltter Zinnss davon gehöre unns. Unnd mag man unns die, ob Gott wil, wollgefollgen lassen, uss billicher Uhrsach. Allss wann die frauw unns denn brieff uff Batt henggeller, wie obgemällt, ussher gibbt, So wirdt die frauw des hanns Löfflers, der dz syn unns auch dargesezt, entladen. Unnd darff man nüt wyters nachhin zuelauffen. Hiemitt wölle man disse mine meynung, alls die in allem guettem, und in underthenigster gethrüwer Zueversicht, beschicht, Jn Gnaden und allem besten ufnehmen und Verstan."

Original - AH 125, 397

130

1606 Oktober 9., Schloss Majoria in Sitten

A

SCHREIBEN¹ VOM BISCHOF VON SITTEN, ADRIAN [II. VON RIEDMATTEN,
AN DIE VII MIT DEM WALLIS VERBÜNDETEN KATH. ORTE]

"Jch hab Abermalen zwey underschidliche, das eine general dz ander particular guodtthertzige, erinnerliche, und grundveste, als auch warnungs wyss vermanliche, als auch glych vetterliche schryben,